

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Ackerterrassen SW Schnabelhöfe

Aufnahmedatum: 10.10.2006

Gemeinde: Marktoffingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Marktoffingen

Lage: SW Schnabelhöfe

Koordinaten: R: 3608147 H: 5423154

Blattnummer TK 25: 7028

Elementtyp: Ackerterrassensystem

Funktionsbereich: Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

Form: flächenhaft

Funktion: fossil?

Beschreibung: beschrieben unter Biotop-Nr. 7028-16: nordexponierter, terrasserter Hang, mit Schlehen-/Holunderhecken, anschließende Ranken fettwiesenartig

Analyse: entstanden durch jahrhundertelange Nutzung als Äcker in hängiger Lage oder künstlich angelegt

Bedeutung: Notwendigkeit der Bewirtschaftung auch steilerer Hänge wegen geringer Erträge und zunehmender Bevölkerung, Ackerterrassensystem prägen diesen Abschnitt des Mauchtales und ihres Seitentales, weithin sichtbar

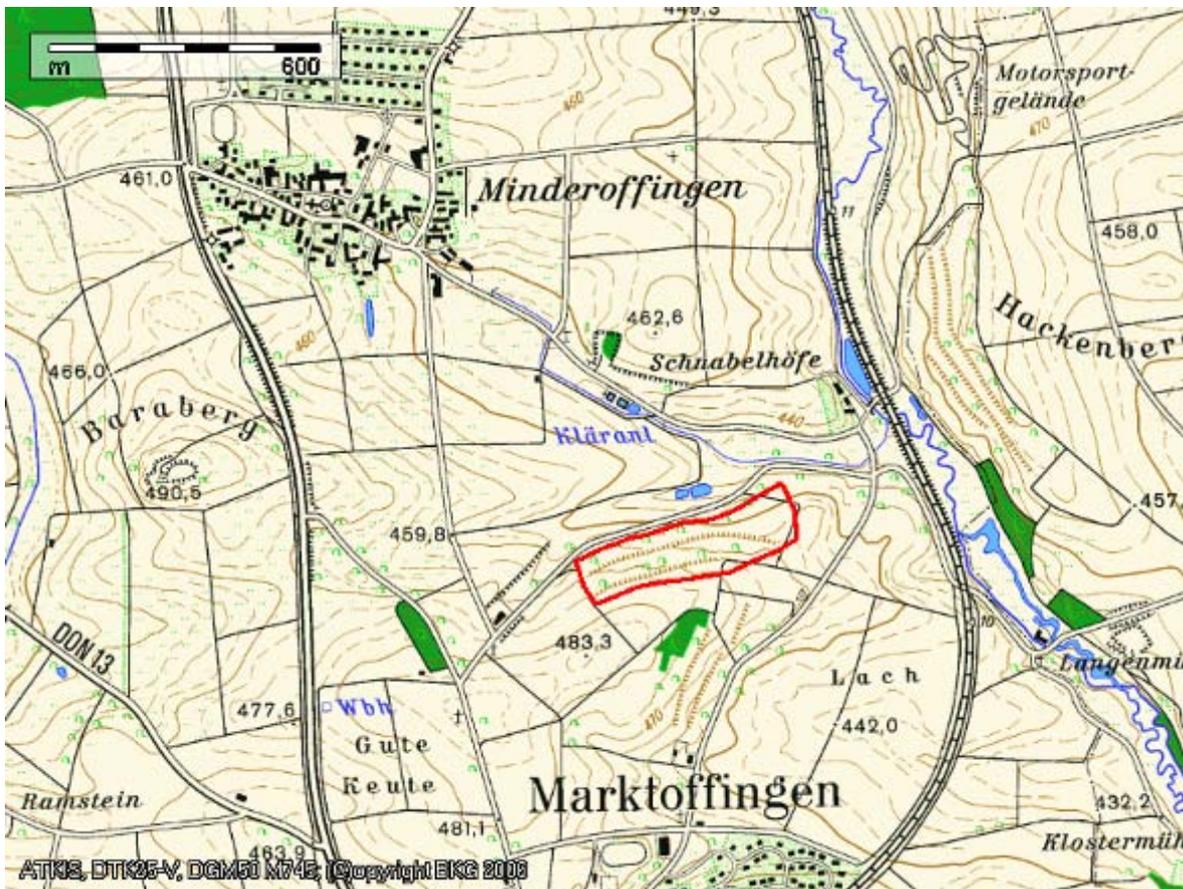
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Biotop (teils)

Quellen: FIS-Natur

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Ackerterrassen am Westrand Marktoffingen

Aufnahmedatum: 20.12.2006

Gemeinde: Marktoffingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Minderoffingen

Lage: SW Minderoffingen

Koordinaten: R: 3606810 H: 5423273

Blattnummer TK 25: 7028

Elementtyp: Ackerterrassensystem

Funktionsbereich: Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

Form: flächenhaft

Funktion: rezent/fossil

Beschreibung: bestehend aus mindestens fünf Stufen, gut einsehbar,
landschaftsprägend
Heute mit drei Ackerflächen und zwei Flächen mit Streuobstwiesen
Ranken mit Hecken
beschrieben unter 7028-0016 (Gehölze und Schafweiden nördlich Marktoffingen)

Analyse: entstanden durch jahrhundertelange Ackernutzung in mäßig
steiler Lage oder künstlich angelegt

Bedeutung: Notwendigkeit der Bewirtschaftung auch steilerer Hänge wegen
geringer Erträge und zunehmender Bevölkerung

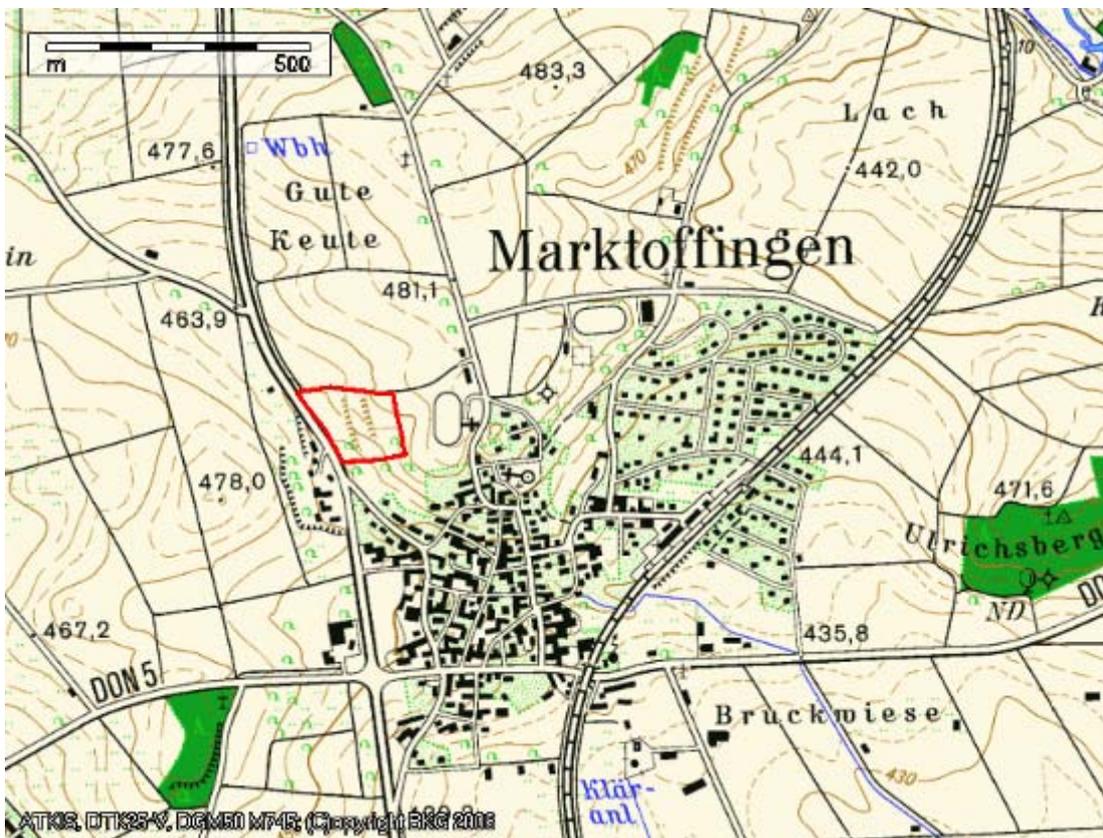
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: teils noch als Acker genutzt

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Biotop, landschaftliches Vorbehaltsgebiet

Quellen: FIS-Natur

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Bierkeller Marktoffingen

Aufnahmedatum: 10.10.2006

Gemeinde: Marktoffingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Marktoffingen

Lage: an der Wegböschung unterhalb der Hl.-Kreuz-Kapelle und am gegenüberliegenden Hang

Koordinaten: R: 3607649 H: 5422209

Blattnummer TK 25: 7028

Elementtyp: Bergbaustollen/Bierkeller

Funktionsbereich: Gewerbe

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: im hinteren Teil echter Bergwerksstollen in festen Fels gehauen, kleines Stollenmundloch, durch Querstein verschlossen, stammt von Maihinger Bergbauversuchen um 1680, geendet in Gneis, nach deren Einstellung Ausgang zur Straße geschaffen
der heute stille Weg nach Marktoffingen hinunter war im 17. Jahrhundert eine belebte Straße, die so wenig wie möglich durch Bergbau gestört werden sollte
Terrasse im Hang
weiterer Schachtausgang bei St. Ulrichskapelle

Analyse: entstanden um 1680, als Versuch unternommen wurde, nach Gold und Silber zu graben, später in Bergwerksstollen Bierkeller angelegt

Bedeutung: zeugt von misslungenem Bergbauversuch, später hier untergäriges Bier gelagert

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: gut

Bild:



Plan:



Quellen:

Schramm (2003): 129

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Damm von Umsee

Aufnahmedatum: 20.12.2006

Gemeinde: Marktoffingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Markoffingen

Lage: N Munzingen, NW Wengenhausen, am Arenbach, reichte einst bis zur Landesgrenze

Koordinaten: R: 3607184 H: 5420385

Blattnummer TK 25: 7028

Elementtyp: Teich

Funktionsbereich: Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft

Form: linienförmig

Funktion: fossil

Beschreibung: einst 10 ha groß, 1516 bereits abgelassen, später möglicherweise nur noch östlicher Teil (Domsee) bespannt, Damm noch erhalten, 1362 als oettingisches Lehen an Bischof von Eichstätt
Teichboden heute als Acker genutzt, Damm (ca. bis zu 1 m hoch) teils Ranken, gut vorstellbar, wie in Landschaft eingebettet war

Analyse: vor Jahrhunderten als Fischteich angelegt, 1362 schon vorhanden

Bedeutung: erfüllte wichtige Aufgabe, indem er der Aufzucht der wichtigen Fastenspeise Fisch diente

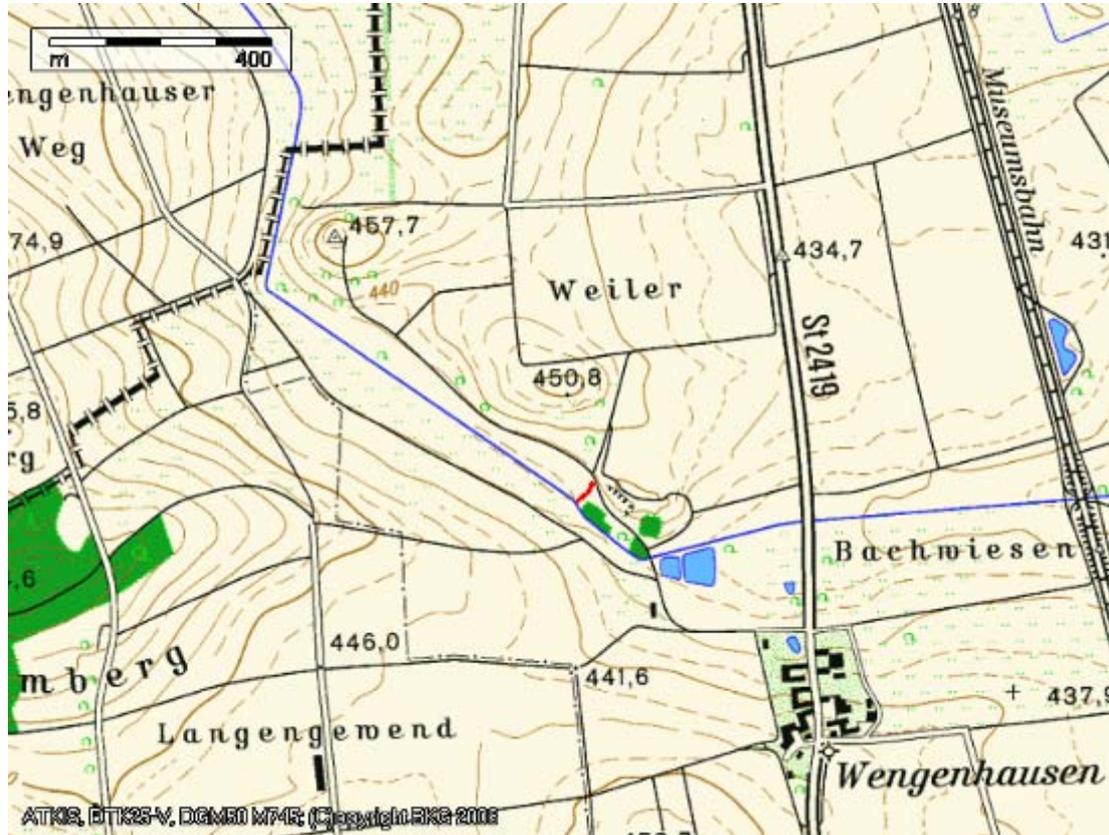
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: nur noch Damm vorhanden, aber Lage des Teichs gut vorstellbar

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Quellen:

Rasch (ca.1967): XXVII

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Grabhügelfeld bei Minderoffingen
Aufnahmedatum:	15.11.2006
Gemeinde:	Marktoffingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Minderoffingen
Lage:	ca. 1200 m NNW Kirche Minderoffingen, Richtung Enslingen
Koordinaten:	R: 3606531 H: 5424935
Blattnummer TK 25:	7028
Elementtyp:	Grabhügelfeld
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	flächenhaft
Funktion:	fossil
Beschreibung:	15 vorgeschichtliche Grabhügel, in Fichtenforst bzw. –kahlschlag oder unter Buchen
Analyse:	in Hallstatt- oder Bronzezeit zur Bestattung von Toten angelegt
Bedeutung:	
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	einige noch gut erkennbar
Pflege:	extensive Waldwirtschaft
Bild:	Plan:



Bisheriger Schutzstatus: archäologisches Geländedenkmal

Quellen: Schaul (1986): 196

www.blfd.bayern.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Kapelle bei Minderoffingen
Aufnahmedatum:	10.10.2006
Gemeinde:	Marktoffingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Minderoffingen
Lage:	an der B 25 Richtung Nördlingen, am Rande eines Gehöfts
Koordinaten:	R: 3606974 H: 5423810
Blattnummer TK 25:	7028
Elementtyp:	Kapelle
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	3. Viertel 19. Jh., schön restauriert, angrenzend Zaun mit Hecke
Analyse:	aus religiösen Gründen in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtet
Bedeutung:	war wohl Station bei Prozessionen und Flurumgängen, wegen Lage möglicherweise auch Wegpunkt
Kulturlandschaftlicher Wert:	gering – mittel
Erhaltungszustand:	sehr schön renoviert
Bild:	Plan:



Bisheriger Schutzstatus:	Baudenkmal
Quellen:	Schaul (1986): 196

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Kapelle „Herrgott in der Ruh“ Marktoffingen
Aufnahmedatum:	5.10.2006
Gemeinde:	Marktoffingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Marktoffingen
Lage:	am Südhang des Ulrichberges, kaum 100 m von Straße Maihingen – Marktoffingen entfernt, östlich Marktoffingen
Koordinaten:	R: 3608711 H: 5421906
Blattnummer TK 25:	7028
Elementtyp:	Kapelle / Steinkreuz
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	<p>kleine Feldkapelle, unter wunderschön gewachsener alten Linde daneben kleinere, beide Sommerlinden, Eingang nach Norden zum Berg hin gerichtet, Entstehung um 1500 oder in der ersten Hälfte des 16. Jh., wahrscheinlich erst Ende des 18. Jahrhunderts hier wurde von vielen Marktoffingern in Karwoche auf dem Weg zum Heiligen Grab in Maihingen ein Zwischenstopp eingelegt</p> <p>Die mächtige Sommerlinde, mit einem Umfang von über 4 m, beschützt mit ihrer ausladenden Krone das kleine Kirchlein. Rechts neben der Kapelle steht eine weitere, kleinere Sommerlinde mit einem Umfang von ca. 1,75 m.</p> <p>Es ist eine ganz kleine Kapelle. Der Eingang ist nach Norden, zum Berg hin gerichtet. Im Inneren der Kapelle befindet sich die Plastik eines sitzenden Geißel-Heilands.</p> <p>Bei der Bevölkerung heißt diese Kapelle „Zum Herrgott in der Ruh“. In früheren Jahren besuchten viele Marktoffinger während der Karwoche das Hl. Grab in der Klosterkirche von Maihingen. Auf diesem Weg dahin wurde von vielen Gläubigen bei der kleinen Kapelle ein kurzer Halt eingelegt.</p> <p>Die Datierung dieses typischen „Herrgottsruhbildes“ (oft auch als "Christus im Elend", bisweilen auch als "Erbärmdebild" bezeichnet) ist schwierig. Man vermutet aber dass der Hauptbestand dieser Art Denkmäler in die Zeit um 1500 bzw. der 1. Hälfte des 16 Jh. gehört</p> <p><u>Das Sühnekreuz vor der alten Linde.</u></p>

Diese Kreuze werden meist mit einem Verbrechen , einem Mord oder Überfall in Zusammenhang gebracht. Genauere Umstände über die Errichtung dieses, aus Süßwasserkalk gefertigten Kreuzes, sind unbekannt.

Es ist dem Spätmittelalter zuzuordnen und stand ursprünglich am Rande der alten Römerstraße, südlich des Kapellchens am Maihinger Berg

zw. Maihingen u. Marktoffingen, ins Spätmittelalter oder in nachmittelalterliche Zeit einzureihendes sehr einfaches Sühnekreuz aus Süßwasserkalk, stark verwittert, stand vor Neubau der Straße weiter südlich am Maihinger Berg direkt an der alten Römerstraße daneben weiterer Stein, der an Rand von einem Acker steht

vorbeiführender Wallfahrtsweg als Grasweg ausgebildet, teils mit Obstbäumen gesäumt, Bergseite v.a. mit Fichten aufgeforstet

Analyse: Kapelle wahrscheinlich Ende des 18. Jahrhunderts errichtet, Sühnekreuz in spät- oder nachmittelalterlicher Zeit errichtet

Bedeutung: diente als Station auf dem Weg zur Wallfahrt in Maihingen, Sühnekreuz erinnert an Mord oder Totschlag

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

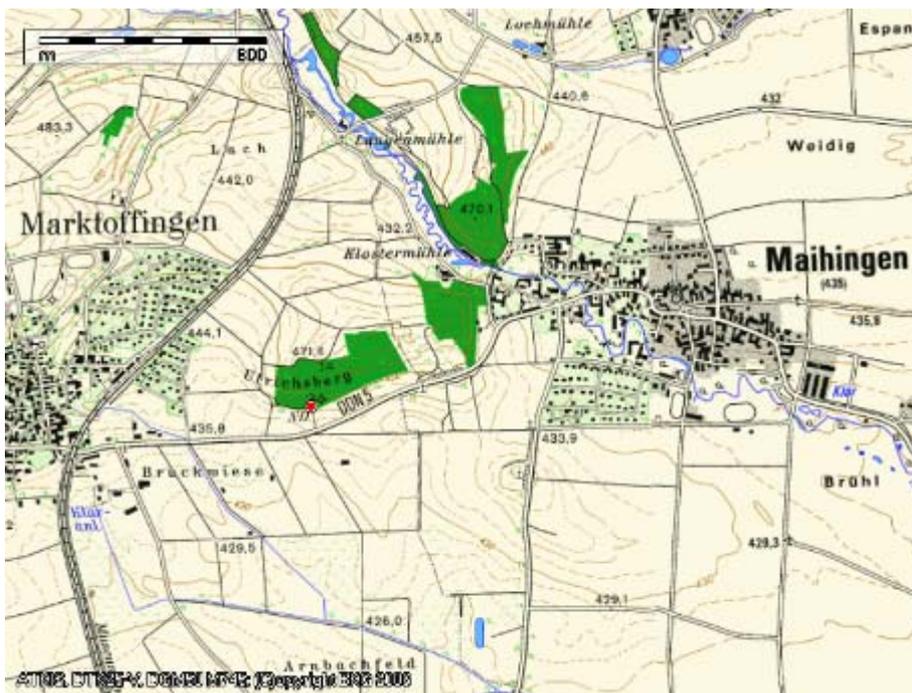
Erhaltungszustand: sehr gut

Bild:





Plan:



Bisheriger Schutzstatus: ND Baumgruppe an der alten Kapelle, Kapelle und Sühnekreuz
jeweils Baudenkmal

Quellen: Dettweiler (2002): 30 f
Groß (1993f): 28
Groß (1993c): 181
Schaul (1986): 196

www.blfd.bayern.de

www.naturdenkmale-donau-ries.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Kapelle in Minderoffingen

Aufnahmedatum: 10.10.2006

Gemeinde: Marktoffingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Minderoffingen

Lage: auf Anhöhe über Gemeinde an Bühlinger Straße (28), an Straße nach Bühlingen

Koordinaten: R: 3607513 H: 5424248

Blattnummer TK 25: 7028

Elementtyp: Kapelle

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: fossil?

Beschreibung: Kapelle mit 2 Sommerlinden (ND „2 Bäume mit Kapelle“)
Kath. Marienkapelle, 17. Jh., Umfang der Sommerlinden: ca. 2,20 m bzw. 2,82 m, neben der Apsis der kleinen Kapelle, der mächtigere der beiden Bäume innerhalb eines umzäunten Privatgrundstücks
vor Kapelle 2 Buchs in Steintöpfen
lag einst deutlich oberhalb des Ortes, heute am Rande eines Neubaugebietes

Analyse: im 17. Jahrhundert aus religiösen Gründen errichtet

Bedeutung: war wohl Station bei Prozessionen und Flurumgängen, wegen Lage möglicherweise auch Weg- und Orientierungspunkt

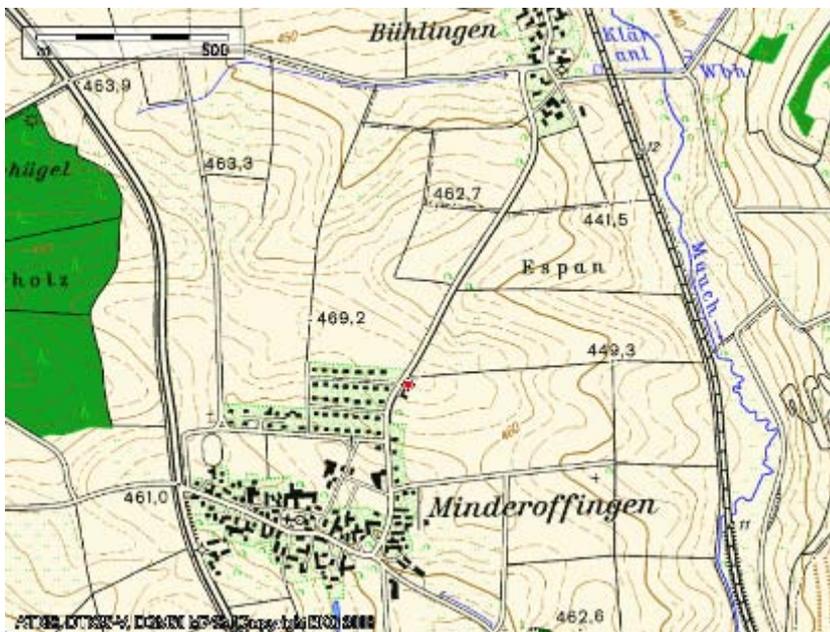
Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: Kapelle bildet mit Linden beachtenswertes Ensemble

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: ND „2 Bäume mit Kapelle“, Baudenkmal

Quellen: Schaul (1986): 196

www.marktoffingen.de

www.naturdenkmale-donau-ries.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Kirchenburg Marktoffingen

Aufnahmedatum: 5.10.2006

Gemeinde: Marktoffingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Marktoffingen

Lage: Schulweg 6

Koordinaten: R: 3607740 H: 5422129

Blattnummer TK 25: 7028

Elementtyp: Wehrkirche/Wehrfriedhof

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: fossil/rezent

Beschreibung: nützt steil nach Süden abfallenden Hügel aus
Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Chorturm 12. Jh. (1143 erste urkundliche Erwähnung),
Langhaus erbaut 1605, verlängert 1774, innerhalb ehem. Friedhofsbefestigung aus
Bruchsteinen, nach Süden Torturm, nach Nordosten Torhäuschen, Anfang 16. Jh. als
romanische Wehrkirche errichtet, eine mit Schießscharten bewehrte Ringmauer mit wuchtigem
Torbau noch erhalten, an ihrer Innenseite fast ringsum auch noch den Unterbau des alten
Wehrgangs und darüber zahlreiche Schießscharten
Zuflucht für Bauern der Umgebung
massiver, fast quadratischer Kirchturm, mit Kapellen, eine der interessantesten Wehrkirchen des
Rieses
Mauerabsatz und Konsolen noch erhalten, Graben zugeschüttet (Fahrstraße)
1992 Renovierung der Pfarrkirche
Zugang durch festes Türmchen mit Pyramidendach, früher von Nachwächter bewohnt
Südlicher Torturm besser erhalten als nördlicher
Festungscharakter: massiver, fast quadratischer Kirchturm hat nur ganz oben, nahe vierseitiger
Kuppel einige romanische Fenster

Analyse: für das Ries typische Kirchenburg, zum Schutz der Bevölkerung im 12. Jahrhundert
entstanden, ab 14. Jahrhundert auch Friedhofsbefestigung, typische Lage auf Hügel

Bedeutung: war Zufluchtsstätte für Bevölkerung zwischen 12. und 15. Jahrhundert, bedeutender Kirchenbezirk, der im Mittelalter Zentrum für 12 umliegende Dörfer war, durch zwei Kapellen gekennzeichnet

Kulturlandschaftlicher Wert: sehr hoch

Erhaltungszustand: massiver Turm und Friedhofsbefestigung mit Torturm und –häuschen erinnern an ehemalige Funktion als Kirchenburg

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen:

Frei & Proeller (1983): 116

Groiß (1993c): 119 – 125, 139 – 143

Grünenwald (1983): 155

Grünenwald (1993a): 184 – 195

Keßler (1991a): 322 – 324

Schaul (1986): 196

www.marktoffingen.de

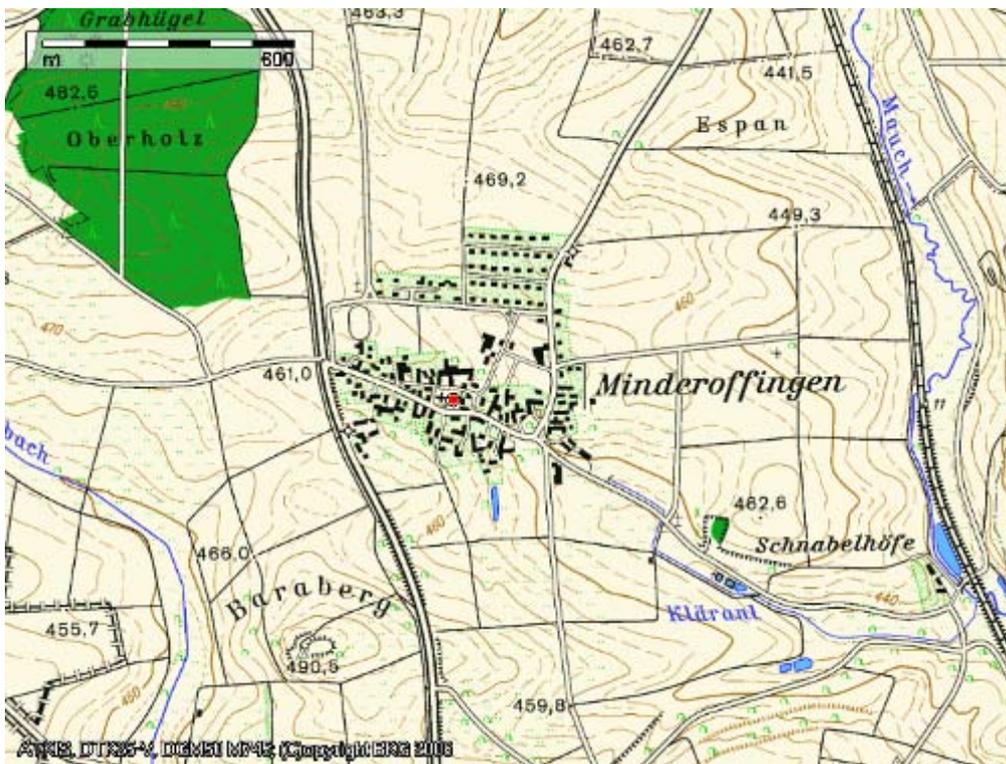
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Kirchenburg Minderoffingen
Aufnahmedatum:	10.10.2006
Gemeinde:	Marktoffingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Minderoffingen
Lage:	mitten im Dorf
Koordinaten:	R: 3607230 H: 5423887
Blattnummer TK 25:	7028
Elementtyp:	Wehrkirche/Wehrfriedhof
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	fossil/rezent
Beschreibung:	Kath. Pfarrkirche St. Lorenz romanische Wehrkirche aus durchschnittlich 1,5 m dicken Quadermauern aus unverputzten Rieseekalken („Rieser Kalkstein“), ehem. Kirchenburg aus dem frühen 12. Jh (1143 erstmals als Taufkirche genannt), fensterlose West- und Nordseite, schmaler Treppenaufgang, bergfriedartiger Turm, den man gesondert absperren konnte, Schießscharten auf Chorsüdseite, Chorturm, Sakristei und Apsis bastionsartig vorgelagert, Turmoberteil 2. Hälfte 17. Jh. (achtseitiger Aufbau) Turm mit einzelnen schießschartenähnlichen Schlitzfenstern Bedeutung als Taufkirche Friedhofsmauer etwas abgetragen älteste Kirche des Rieses, immer noch kleine Festung, die Beschauer tief beeindruckt
Analyse:	im frühen 12. Jahrhundert als Wehrkirche erbaut, gilt damit als älteste Kirche im Ries, ab 14. Jahrhundert auch Friedhofsbefestigung
Bedeutung:	als Zufluchtsstätte für die Bevölkerung in Kriegszeiten genutzt, besonders zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	als Wehrkirche noch sehr gut erhalten, nur Turmoberteil aus dem 17. Jahrhundert und Friedhofsmauer etwas abgetragen, außerdem Schießscharten noch vorhanden

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Grünenwald (1983): 155

Grünenwald (1993b): 196 – 213

Lingel (1995): 61 f

Schaul (1986): 196

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Kreuzkapelle Marktoffingen
Aufnahmedatum:	5.10.2006
Gemeinde:	Marktoffingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Marktoffingen
Lage:	am Nordausgang des Dorfes
Koordinaten:	R: 3607642 H: 5422230
Blattnummer TK 25:	7028
Elementtyp:	Kapelle
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	fossil?
Beschreibung:	Kath. Kapelle Hl. Kreuz erstmalig um 1612 nachgewiesen, erneuert 1729, Ausstattung des 18. Jh., möglicherweise ehemals Wallfahrtskirche, in 1870er Jahren restauriert aufgrund des Kreuzpatroziniums in der Zeit nach 1200 entstanden, Besonderheit: Ausgestaltung der Außenwände mit Sgraffiti
Analyse:	Ursprung wahrscheinlich im 12. Jahrhundert, 1612 erstmalig nachgewiesen, heutiges Gebäude aus dem Jahre 1729
Bedeutung:	wurde möglicherweise als Wallfahrtskirche genutzt, Bedeutung des Kirchenbezirks, der im Mittelalter Zentrum für 12 umliegende Dörfer war, durch zwei Kapellen gekennzeichnet
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Frei & Proeller (1983): 116

Groiß (1993c): 125 – 130

Monninger (1984): 240

Schaul (1986): 196

www.marktoffingen.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Lourdesgrotte Marktoffingen

Aufnahmedatum: 5.10.2006

Gemeinde: Marktoffingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Marktoffingen

Lage: unterhalb Ulrichskapelle

Koordinaten: R: 3607804 H: 5422251

Blattnummer TK 25: 7028

Elementtyp: Lourdesgrotte

Funktionsbereich: Religion, Staat, Militär

Form: punktuell

Funktion: rezent

Beschreibung: vor über 100 Jahren erbaut aus Tropfsteinen nach dem
Votivbild der „Grotte von Lourdes“ in halbkreisähnlicher Anordnung in das Gelände integriert,
aufgrund Verwitterung beinahe verfallen, vor einigen Jahren saniert, mit Muttergottesstatue, im
Mittelpunkt jährlich bei Ulrichsfest und einer Maiandacht mit Lichterprozession

Analyse: 1904 erbaut aus religiösen Gründen

Bedeutung: solche Grotten infolge der Marienerscheinungen von Lourdes
1858 an vielen Orten angelegt

Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Quellen:

RN vom 3.1.2006

www.marktoffingen.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Ramstein bei Marktoffingen
Aufnahmedatum:	10.10.2006
Gemeinde:	Marktoffingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Marktoffingen
Lage:	W Marktoffingen
Koordinaten:	R: 3606476 H: 5422510
Blattnummer TK 25:	7028
Elementtyp:	Gutshof
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	flächenhaft
Funktion:	fossil
Beschreibung:	<p>Burgstall auf natürlichem Felskopf über Wiesental, fällt zu einem etwa halbkreisförmigen Graben steil ab, Reste mittelalterlicher Scherben, Ziegel und Mörtelmauersteine gefunden, zwischen 1236 und 1345 Herren von Ramstein oettingische Ministeriale</p> <p>1379 Grafen von Oettingen als Besitzer des Ramsteiner Hofes, wohl als Wirtschaftshof unterhalb Herrensitz angelegt, nach dessen Verfall als Einödhof weiterbestanden, musste noch im 18. Jh. weder dienen noch Soldaten halten, 1773 vom Fürsten zu Wallerstein gekauft und zu Stuterei verwendet, ab 1781 als Mustergut, um für Kleebau und Stallfütterung zu werben, später wieder verkauft</p> <p>1804 von Fürstin Wilhelmine erworben, nach deren Tod 1818 von Prinz Carl Anselm erworben, 1838 Lauretiuskapelle errichtet, 1848 Ramsteiner Hof verkauft</p> <p>Hauptbau mit Mansard-Walmdach und Zwerchgiebel über Mittelrisalit, wohl Anfang 19. Jh., drei Nebengebäude mit Halbwalmdächern, 1. Drittel 19. Jh., Vorseithof-Anlage</p> <p>Hof noch heute bewohnt und bewirtschaftet</p> <p>in dessen alten Gewölben 1990/91 33 Rauchschwalbenpaare gezählt</p>
Analyse:	<p>entstanden als Wirtschaftshof des benachbarten Herrensitzes spätestens 1379, später an Fürsten zu Oettingen, Vorseithofanlage typisch für einzeln gelegene Gutshöfe</p>
Bedeutung:	<p>anfangs Wirtschaftshof, später Gutshof, auch als Musterhof verwendet</p>

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: sehr gut, heute noch Landwirtschaft

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Engelbrecht (1993): 110 – 117 (weiterführend)

Keßler (1991a): 323

Pfeifer (1979): 287

Ruf & Schludi (1991): 35

Schaul (1986): 196

Volckamer (1995): 514 ff (weiterführend)

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Rest von Mühlenüberlauf der Schnabelmühle

Aufnahmedatum: 10.10.2006

Gemeinde: Marktoffingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Minderoffingen

Lage: an Mauch SE Minderoffingen

Koordinaten: R: 3608398 H: 5423482

Blattnummer TK 25: 7028

Elementtyp: Mühle

Funktionsbereich: Gewerbe

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: ehem. Schnabelmühle (abgebrochen)
ehem. Mühlenüberlauf als kleines Altwasser (flussaufwärts keine Verbindung zu Mauch, deswegen Wasser klarer), Mauch schon ca. 500 m oberhalb aus ehem. Bett abgeleitet (diese Umleitungen bestimmt schon im Mittelalter getätigt)
Wasserbau noch teils erhalten
daneben Fischteich

Analyse: hier hat bestimmt schon im Mittelalter Mühle bestanden, in neuerer Zeit abgebrochen

Bedeutung: diente wohl als Mahlmühle

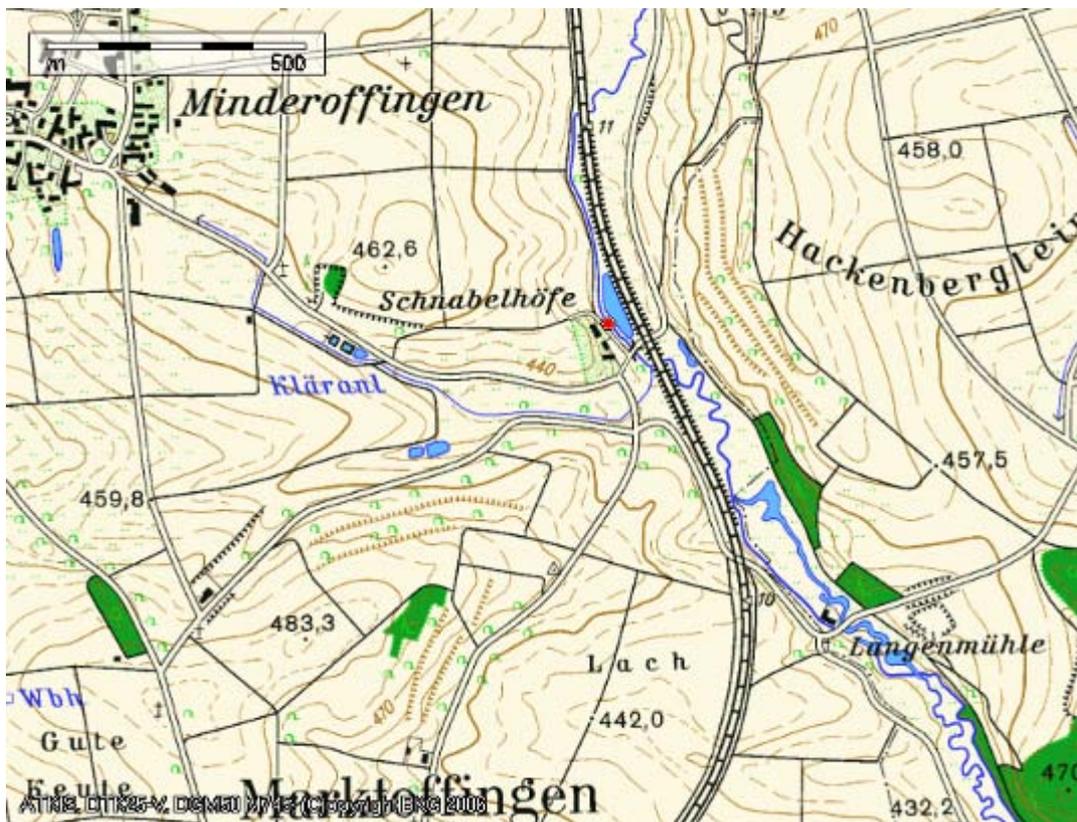
Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: Mühlengebäude abgebrochen, einziges Relikt, das an ehemalige Funktion erinnert, ist der Rest des Mühlenüberlaufes

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Quellen:

Höhenberger (1992): 30

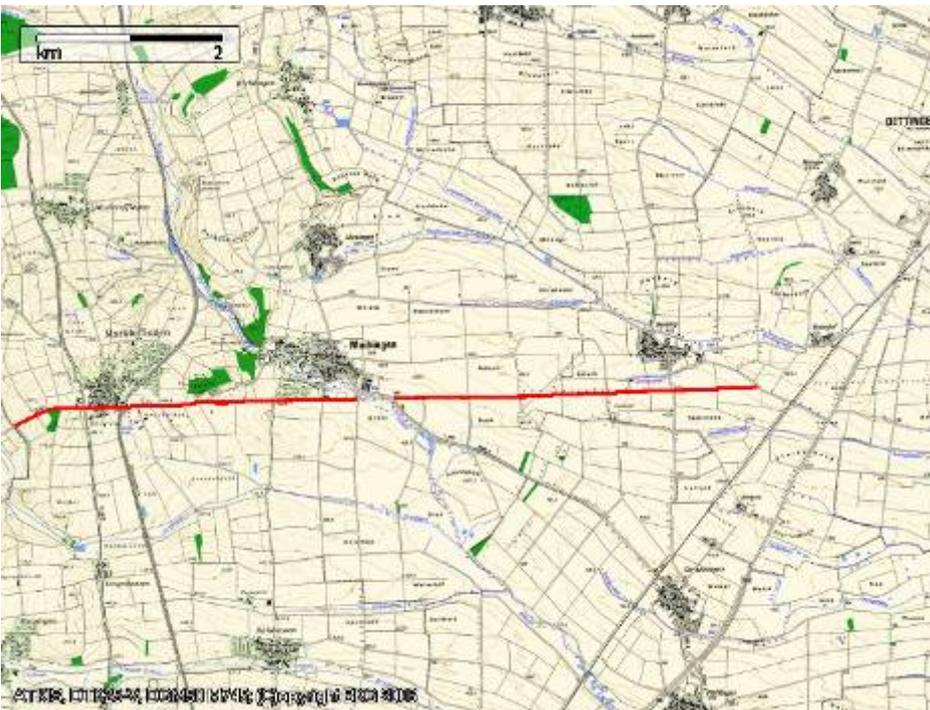
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Römerstraße
Aufnahmedatum:	5.10.2006
Gemeinde:	Marktoffingen/Maihingen/Oettingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Marktoffingen/Maihingen/Heuberg
Lage:	W Marktoffingen
Koordinaten:	R: 3608709 H: 5421808 – R: 4394874 H: 5421787
Blattnummer TK 25:	7028/7029
Elementtyp:	Altstraße
Funktionsbereich:	Verkehr
Form:	linienförmig
Funktion:	fossil
Beschreibung:	<p>Nachschubstraße von Opie (Oberdorf/Ipf) nach Losodica (bei Munningen), noch heute folgt Ortsverbindungsstraße von Zipplingen bis kurz vor Maihingen dieser Straße (verläuft durch Süden von Marktoffingen), Anschluss als Feldweg fast bis Munningen, teils unterbrochen, östlich davon bis Kastell Losodica bei Munningen Fortsetzung nur in Spuren vorhanden</p> <p>Teilstück der Römerstraße Munningen – Heidenheim, als Dammweg markiert, auf ca. 400 m im östlichen Gemeindebereich Marktoffingens (als Spurweg, schnurgerade), mit Schotterung aus hellem Weißjura</p> <p>verläuft schnurgerade durch Riese ebene, während im Westen Anpassung an Gelände in weiten Kurven</p> <p>bis zum Bau der Regensburger Donaubrücke 1135 als eine Parallelführung der sogenannten Nibelungenstraße weiterbenutzt</p> <p>besondere Lage Marktoffingens an Römerstraße und Steinstraße</p>
Analyse:	angelegt um 100 n. Chr., bis 1135 weiterbenutzt
Bedeutung:	war wichtige Nachschubstraße der Römer, später eine Parallelführung der sogenannten Nibelungenstraße, das am besten erhaltene Stück aller römischen Straßen im Ries, v.a. Abschnitt zwischen Heuberg und Maihingen
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	relativ gut
Pflege:	Weiternutzung als Feldweg

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: archäologisches Geländedenkmal

Quellen:
Batz (1979): 228 ff
Groß (1993f): 27
Krämer (1987): 885
Schaul (1986): 195 f

istorische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Romweg
Aufnahmedatum:	10.10.2006
Gemeinde:	Marktoffingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Marktoffingen
Lage:	
Koordinaten:	R: 3607673 H: 5422294
Blattnummer TK 25:	7028/
Elementtyp:	Altstraße
Funktionsbereich:	Verkehr
Form:	linienförmig
Funktion:	fossil/rezent
Beschreibung:	<p>Steinstraße heute noch im Netz der Feldwege von Wengenhausen bis Bühligen verfolgbar, überwindet Höhen immer an günstigster (d.h. niedrigster) Stelle, westlich an Marktoffingen vorbei, verfolgbar bis Kösing</p> <p>war belebte Straße</p> <p>Romweg ist verlegte Steinstraße, an besser zu überwachender Stelle (Taleinschnitt unterhalb Hl. Kreuzkapelle vorbei, steiler An- bzw. Abstieg), wurde zur stark frequentierten Reichsstraße (1299 so bezeichnet), zw. mittelalterlichen Messestädten wie Ulm, Nördlingen, Rothenburg und Frankfurt, heute als touristisch bedeutsame „Romantischen Straße“ wieder Trasse der alten Steinstraße benutzt</p> <p>heute Romweg kaum befahren, geteertes Sträßchen mit Feldscheunen, nach Marktoffingen hinunter hohlwegartig eingeschnitten, bei Gasthaus schmiedeisernes Kreuz</p> <p>N Marktoffingen mit Obstbaumallee (meist geteert, kurzer Abschnitt geschottert)</p> <p>von Nordsee über Würzburg, Dinkelsbühl, Steinheim (Wallerstein) nach Augsburg, Reutte und Italien</p> <p>Romweg 1236 erstmals als Pilgerstraße empfohlen, weltliche und geistliche Pilger nach Rom</p> <p>militärische Bedeutung wegen zahlreicher belegter Truppendurchzüge</p> <p>Begriff alter „Romweg“ war noch um 1950 alten Leuten bekannt, Fernstraße von Italien nach Frankfurt bzw. Würzburg, einst Handels-, Marsch- und Pilgerstraße</p> <p>Von Thurn & Taxis hier nie bedeutende Postverbindungen eingerichtet, höchstens wie beispielsweise 1749 reitende Posten, stattdessen Weg über Ellwangen und Crailsheim</p>

Erst ab 1840 dreimal pro Woche durch königlich bayerische Post befahren (Nördlingen-Dinkelsbühl-Crailsheim-Mergentheim), Bedeutungsverlust durch Eröffnung der Eisenbahnlinie, aber Rückgewinn in Zeitalter der Motorisierung

verlief in Teilabschnitten anders als heute: Nördlingen – Baldingen (alte B 25) – Ehringen – Wallerstein, an Burg Wallerstein östlich (Birkhausener Weg) oder westlich (heutige Weinstraße) vorbei, in Marktoffingen an alter Straßenkapelle St. Ulrich aus dem 12. Jh. vorbei, dann leicht nach Westen abgelenkt, am Ostrand von Minderoffingen vorbei, durch Bühlingen, an Leonhardkapelle Fremdingen vorbei, wieder auf B25

Zahlreiche bedeutende Persönlichkeiten von Geist und Adel waren hier unterwegs (z.B. 1711 Karl VI., 1743 Kaiser Franz VII., 1778 Mozart, 1850 Mörike)

Analyse: Steinstraße hierher verlegt, um diese besser kontrollieren zu können

Bedeutung: war früher vielbefahrene Straße

Kulturlandschaftlicher Wert: hoch

Erhaltungszustand: gut, teils noch verfolgbar

Bild:





Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

- Quellen:**
- Brutscher (1996): 25
 - Gabler (1978b): 15 f
 - Groiß (1993b): 21
 - Groiß (1993e): 243

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt: Schulhaus Marktoffingen

Aufnahmedatum: 5.10.2006

Gemeinde: Marktoffingen

Landkreis: DON

Gemarkung: Marktoffingen

Lage: Hauptstraße 26

Koordinaten: R: 3607725 H: 5422082

Blattnummer TK 25: 7028

Elementtyp: Schulhaus

Funktionsbereich: Siedlung

Form: punktuell

Funktion: fossil

Beschreibung: heute Rathaus

Ehem. Schulhaus, seit Zeit um 1788 hier Schulhaus, unten Lehrerwohnung, oben Klassenzimmer, Neubau 1911, mit Ortswappen

Hauptstr. 27: war 1876 – 1949 Schulstadel, der vom Lehrer zum Betrieb einer Landwirtschaft verwendet wurde, danach zu Wohnhaus umgebaut

Analyse: hier von 1788 bis mindestens 1968 Schulhaus, heutiges Gebäude aus dem Jahre 1911, Lage typischerweise nahe bei Kirche

Bedeutung: erfüllte als Schulhaus eine wichtige Funktion

Kulturlandschaftlicher Wert: gering – mittel

Erhaltungszustand: gut, ehemalige Funktion noch erkennbar

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus: Baudenkmal

Quellen: Groß (1993a): 264 f

www.blfd.bayern.de

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Steinbruch Wengenhausen
Aufnahmedatum:	5.10.2006
Gemeinde:	Marktoffingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Marktoffingen
Lage:	500 m nordwestlich Wengenhausen
Koordinaten:	R: 3607300 H: 5420337
Blattnummer TK 25:	7028
Elementtyp:	Steinbruch
Funktionsbereich:	Gewerbe
Form:	punktuell
Funktion:	fossil
Beschreibung:	aufgelassene Grube bei Wengenhausen am Rande des Arenbachtälchen, verschiedene, stark deformierte Kristallin-Gesteine aufgeschlossen, von Riesseekalke mit Basalbreccie überlagert, mit Shatter-cones Aufschluss in Kristallinscholle in Kraterrandzone, auf Südseite Kristallin durch stark verwitterten Suevit überlagert, darüber Riesseekalke mit Basalbreccie Teilbereich mit Brennesseln, sonst Übergang zu Magerrasen, angrenzend kleine Magerrasenbereiche (links mit alten Abbaustellen), sonst Bach, Wiesen und Äcker 1837 schon bekannt
Analyse:	hier lange Gestein abgebaut, war 1837 schon angelegt
Bedeutung:	Gestein hier wegen Deformation leicht abbaubar, zu verschiedenen Zwecken nutzbar
Kulturlandschaftlicher Wert:	gering – mittel
Erhaltungszustand:	sehr gut erhaltener Aufschluss

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Geotop

Quellen:

Bayerisches Geologisches Landesamt (1999)

Guth (1837): 65

Hüttner & Schmidt-Kaler (1999): 139 f

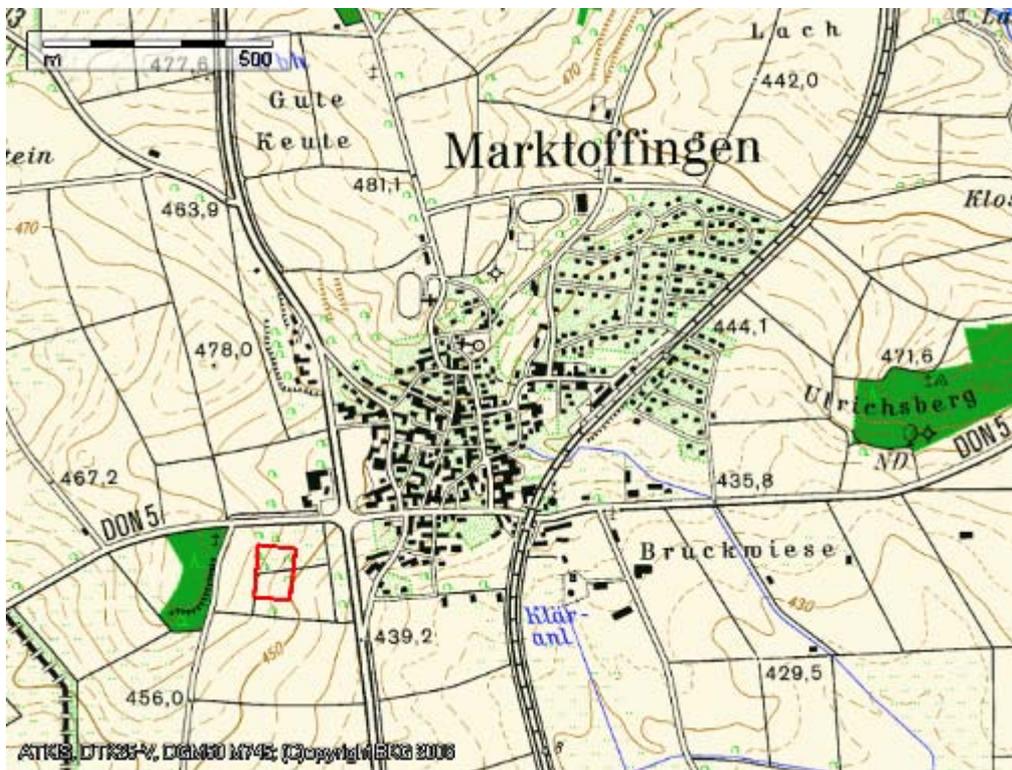
Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Streuobstwiese SW Marktoffingen
Aufnahmedatum:	10.10.2006
Gemeinde:	Marktoffingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Marktoffingen
Lage:	am SW-lichen Ortsrand
Koordinaten:	R: 3607340 H: 5421650
Blattnummer TK 25:	7028
Elementtyp:	Streuobstwiese
Funktionsbereich:	Landwirtschaft, Waldwirtschaft, Teichwirtschaft
Form:	flächenhaft
Funktion:	rezent
Beschreibung:	an ostexponiertem Hang, mit Holzstapeln
Analyse:	Streuobstwiesen charakteristisch für die Umgebung von Marktoffingen (aufgrund der Tätigkeiten des Obst- und Gartenbauvereins) und damit landschaftsprägend, angelegt zur Versorgung mit Obst, das man bis in den Winter hinein lagern konnte
Bedeutung:	früher wichtige Vitaminversorgung
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	sehr gut
Pflege:	Weiternutzung

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Quellen:

Estner (1993): 357 ff

Historische Kulturlandschaft im Nördlinger Ries – Erhebungsbogen Kulturlandschaftselemente

Objekt:	Ulrichskapelle Marktoffingen
Aufnahmedatum:	5.10.2006
Gemeinde:	Marktoffingen
Landkreis:	DON
Gemarkung:	Marktoffingen
Lage:	NE Pfarrkirche
Koordinaten:	R: 3607790 H: 5422289
Blattnummer TK 25:	7028
Elementtyp:	Kapelle
Funktionsbereich:	Religion, Staat, Militär
Form:	punktuell
Funktion:	rezent
Beschreibung:	Anfang 12. Jh., Ende 17. Jh. barockisiert, Ausstattung des 18.Jh., in 1870er Jahren restauriert, im Mittelpunkt jährlich beim traditionellen Ulrichsfest (weist auf Bischof Sankt Ulrich hin, den Schutzpatron der Diözese Augsburg) von hier aus großartige Sicht auf Riesebene bemerkenswert: Ausrichtung des Kapellenturms, da Turm der St. Ulrichskapelle auf der Westseite angebracht, ergibt sich zusammen mit der Hl. Kreuzkapelle eine symmetrische Anlage umgeben von Obstbäumen, gekiester Weg führt vorbei
Analyse:	stammt aus dem frühen 12. Jahrhundert und damit sehr alt, Ende des 17. Jahrhunderts barockisiert
Bedeutung:	Bedeutung des Kirchenbezirks, der im Mittelalter Zentrum für 12 umliegende Dörfer war, durch zwei Kapellen gekennzeichnet
Kulturlandschaftlicher Wert:	hoch
Erhaltungszustand:	sehr gut

Bild:



Plan:



Bisheriger Schutzstatus:

Baudenkmal

Quellen:

Frei & Proeller (1983): 116

Groß (1993c): 130 – 133

Lingel (1995): 258 f

Monninger (1984): 240

RN vom 3.1.2006

Schaul (1986): 196

www.marktoffingen.de